POSTAKTUELL - Alle Haushalte

20. Jahrgang Ausgabe 2 13. Februar 2026

Kreisjournal

Amtsblatt für den Landkreis Greiz

www.landkreis-greiz.de

Landkreis Greiz

Nachtragsetat beschlossen

Mit großer Mehrheit hat der Kreistag des Landkreises Greiz am 27. Januar 2026 den Nachtragshaushalt und den Finanzplan bis 2029 beschlossen. Die Nachtragshaushaltsatzung zum Doppelhaushalt 2025/26 umfasst 213.557.803 Euro, das sind knapp sieben Millionen Euro mehr als ursprünglich vorgesehen. Der Vermögenshaushalt ist um rund 200.000 Euro auf 19.150.475 Euro erhöht worden.

Wesentliche Mehrausgaben betreffen 2026 mit rund 4,4 Millionen Euro Sozial- und Teilhabeleistungen und mit knapp 1,2 Millionen Euro den Zuschuss für die Jugendhilfe. Mehr Geld ist notwendig u.a. für den öffentlichen Personennahverkehr, die Schülerbeförderung, für Ukraineflüchtlinge sowie für Lehr- und Unterrichtsmittel an Schulen. Zur Entlastung trägt maßgeblich eine Sonderzuweisung des Freistaates Thüringen für den Sozialhaushalt bei.

Aus dem Inhalt

Seite 3:
MVZ Greiz stellt Brustkrebs-Diagnostik sicher

Seite 4:
Neues aus der Wirtschaft

Seite 5:
Chancen für den Berufseinstieg

Seite 6:
Führerscheinumtausch

Seite 7:
Mit Blaulicht durch die Nacht

Seite 8:
Seniorenbeauftragter und Polizei geben Tipps gegen Betrug

Seite 9:
Landkreis auf Grüner Woche

Seite 10:
Bürgerinformationen auf digitaler Infostele

Seite 11:
Hilfe für Selbsthilfegruppen

Seite 12:
Museumstipps

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 2-2026.

Franz Franke, Schülersprecher des Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasiums, vor der Kamera fürs MDR-Thüringen-Journal. Er erklärt, weshalb die Sanierung der Schule notwendig ist.
(Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Müller)

Neuer Anlauf für Gymnasium Weida

Landrat Dr. Schäfer im Gespräch mit Thüringer Infrastrukturministerium

Der Landkreis Greiz unternimmt einen neuen Anlauf zu Sanierung und teilweisem Neubau des Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasiums Weida. Das nach den beiden aktuell laufenden Maßnahmen - dem Schulcampus Münchenbernsdorf und der Regelschule Bad Köstritz - wichtigste Bauvorhaben ist seit 2023 beim Freistaat Thüringen angemeldet worden, bisher allerdings vergeblich.

Landrat Dr. Ulli Schäfer befindet sich gegenwärtig in Gesprächen mit dem Thüringer Infrastrukturministerium, die er als erfolgversprechend beurteilt. „Wenn wir den ländlichen Raum stärken wollen, dann steht eine gute Bildung für die Kinder und Jugendlichen an erster Stelle. Wir dürfen uns vor allem nicht dazu hinreißen lassen, Schulen gegen Straßen- und Brückenbau, die natürlich auch wichtig sind, auszuspielen", betont der Landrat.

Im Kreistag hatte die Fraktion IWA/Pro Region/Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit e.V. den Antrag eingebracht, die mit über 21,5 Millionen Euro veranschlagten Investitionen für das Weidaer Gymnasium mit einem Sperrvermerk zu versehen. Einmütig folgte der Kreistag dem Vorschlag der CDU-Fraktion, diesen Antrag in den Fachausschuss für Schulen einzubringen und im ersten Halbjahr darüber zu beraten. „Das ist ein wichtiges positives Signal für Eltern, die ihre Schüler im Gymnasium Weida anmelden möchten. Vom Schulleiter Herrn Kirbach weiß ich, dass die Nachfrage für Anmeldungen in Weida sehr gut ist und dass mit drei fünften Klassen ins neue Schuljahr gestartet werden kann. Wenn es um die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises geht, dann stehen attraktive Bildungsangebote an oberster Stelle", betont Landrat Dr. Schäfer.

Bisherige Fördermittelanträge aus den Jahren 2023/24 waren mit der Begründung abgelehnt worden, dass landesweit angemeldete Fördermittelanträge das zur Verfügung stehende Budget überstiegen hätten. Der Landkreis hat bereits in Planungsleistungen für das Dörffelgymnasium ca. 826.600 Euro investiert. Das Projekt sieht u.a. vor, einen Altbau abzureißen, einen Neubau zu errichten, diesen mit dem dann sanierten Baukörper aus den 1970-er Jahren zu verbinden, eine Photovoltaikanlage zu errichten, Elektro, Heizung, Lüftung, Sanitär und Bodenbeläge zu erneuern, zu renovieren und die Außenanlagen zu sanieren.

„Kommunen mit dem Rücken zur Wand"

Brief an Minister Klingbeil: Explodierende Sozialkosten zur Chefsache machen

Der Bund darf Sozialkosten nicht länger auf die Kommunen abwälzen. Landrat Dr. Ulli Schäfer und Katrin Dix, Kreisvorsitzende des Gemeinde- und Städtebundes, fordern nachdrücklich von Bundesfinanzminister Lars Klingbeil das Prinzip durchzusetzen, wonach der bezahlen muss, der Leistungen bestellt. Minister Klingbeil solle das zur Chefsache machen, geht es aus einem Brief der beiden Kommunalpolitiker an den Minister hervor. Sie reagierten auf ein Schreiben von Bundesfinanzstaatssekretär Dr. Rolf Bösinger, der einen ersten diesbezüglichen Brief von Dr. Schäfer und Frau Dix an Klingbeil beantwortet hatte.

Der Staatssekretär hatte auf die Verantwortung der Länder für die Kommunalfinanzen hingewiesen. Eine Argumentation, mit der sich die Greizer Kommunalpolitiker nicht zufrieden geben, schließlich gehen die explodierenden Sozialkosten auf die Bundespolitik zurück. Sie erwarten, dass Minister Klingbeil die strukturelle Entlastung der Kommunen von den finanziellen Belastungen der Sozialleistungen zur Chefsache macht. „Die kommunale Ebene hat ihre Hausaufgaben gemacht. Weitere Einsparungen sind nicht mehr möglich, ohne die kommunale Selbstverwaltung faktisch auszuhöhlen", heißt es in dem Brief an den Bundesfinanzminister. „Was wir benötigen, ist kein weiterer Dialog ohne Konsequenzen, sondern konkrete strukturelle Entlastung durch den Bund", schreiben Dr. Schäfer und Frau Dix. Eindringlich mahnen sie: „Die Kommunen stehen mit dem Rücken zur Wand."

Auf den Geschmack bringen

Liebe Leserin,
lieber Leser,

100 Jahre Grüne Woche in Berlin – und unser Landkreis Greiz war dabei. 350.000 Besucher ließen sich die weltweit größte Messe der Land- und Ernährungswirtschaft nicht entgehen – das sind 40.000 mehr als im Vorjahr.

Dabei waren wir nicht allein vor Ort: Gemeinsam mit dem Landkreis präsentierten sich unsere Städte und Gemeinden als geschlossene kommunale Familie. Bürgermeister begleiteten den Auftritt auf der Grünen Woche und setzten damit ein sichtbares Zeichen für Zusammenhalt und gemeinsame Verantwortung im Landkreis Greiz.

Vom Besucherrekord profitierte auch unser Landkreis Greiz. Klassisch mit Köstritzer Bier und exklusiv mit Spezialitäten vom Wachtelhof Meyer aus Braunichswalde traf unser Landkreis einmal mehr den Geschmack der Messebesucher. Die Dahlienkönigin punktete mit einer Charmeoffensive. Das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz warb beispielhaft für unsere kulturellen Schätze. Und wer sich mit dem Informationsmaterial unseres Tourismusverbandes Vogtland eingedeckt hatte, konnte eine mit einem persönlichen Bild gestaltete und damit einmalige Stofftasche ergattern, um die Prospekte nach Hause zu transportieren. Dies übernahmen unsere Vogtlandwerke aus Naitschau. Übrigens ganz nachhaltig, denn die Tasche ist keine Wegwerfverpackung, sondern wiederverwendbar und dank individueller Gestaltung ein Unikat.

Der „kleine“ Landkreis Greiz auf der längsten Fressmeile der Welt, wie die Grüne Woche auch genannt wird. Geht man da unter bei 1.600 Ausstellern aus über 50 Ländern? Ich habe aus eigenem Erleben keine Sorge. Kulinarische Spezialitäten aus Thüringen stehen hoch im Kurs – man mag es deftig, gern aber auch mal außergewöhnlich, mal traditionell und ebenso innovativ. Dafür ist Thüringen bekannt und beliebt. Hinzu kommt, dass die Reiseziele im Vogtland quasi vor der Haustür der Großstädter liegen und zu Kurzreisen – gern auch länger – einladen. Ein touristischer Effekt, der für Hotels, Pensionen, Gaststätten und Ferienparks, aber auch für unseren Einzelhandel wichtig ist. Damit hat die Grüne Woche traditionell das Potenzial, ein Konjunkturprogramm für unsere Region auszulösen.

Mit starken Partnern haben wir die große Chance, dieses Potenzial zu erschließen und für uns im Landkreis Greiz zu nutzen. Auf der Grünen Woche in der Thüringen-Halle haben wir die Sehnsucht der Besucher nach gutem Essen und Trinken, nach Natur und Kultur erfolgreich angesprochen. Ganzjährig setzen wir auf die Marke Vogtland. Sie macht das Besondere in Thüringen, dem Grünen Herz Deutschlands, aus. Über unseren Freistaat hinaus brauchen wir eine Marke mit Strahlkraft, hinter der wir uns vereinen. Im Landkreis Greiz fühlen wir uns mit Fug und Recht berufen, als Vogtländer zu werben – schließlich gilt Weida als die Wiege des Vogtlandes. Wir brauchen keine Marketing-Gurus, die eine Story erfinden und dann Städten und Gemeinden überstülpen. Wir haben unsere Story – als Vogtland, über die Grenzen unseres Freistaates hinaus. Ich freue mich, dass unser Tourismusverband Vogtland neue Markenbotschafter gewinnt, die auf ihren Produkten mit dem Label Vogtland werben. Es dürfen gern noch mehr sein. Das ist zum einen Identifikation mit unserer Heimat, zum anderen hilft es, die Stärken und die Vielfalt unseres schönen Landstrichs deutschlandweit bekannter zu machen.

Liebe Leserin,
lieber Leser,

es geht um mehr als um gutes Essen und Trinken und ein paar schöne Urlaubstage. Es geht darum, dass unsere Städte und Dörfer attraktive Lebensorte mit intakten sozialen Strukturen im ländlichen Raum sind. Es geht darum, unsere Traditionen zu pflegen und mit Leben zu erfüllen. Darum, Menschen, die nach der Wende wegen der Arbeit weggezogen sind, zum Heimkehren zu gewinnen. Es geht darum, offen zu sein für die Wirtschaft und damit für Arbeitsplätze. Allein kann das keine Stadt, keine Gemeinde erreichen. Aber mit starken Partnern unter dem Dach des Vogtlandes kann es gelingen.

Gute Gründe also, dass wir auch 2027 auf der Grünen Woche in Berlin sein werden. Damit wir möglichst viele Menschen im wahrsten Sinne des Wortes auf den Geschmack bringen für unsere schöne vogtländische Heimat.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

Landkreis-Informationen auf vielen Kanälen

Aktuelle Informationen rund um den Landkreis? Die gibt es neben dem Kreisjournal auch auf WhatsApp (v.l.), Facebook und Instagram. Einfach jeweiligen QR-Code scannen und abonnieren.

Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte der Landrat folgenden Jubilaren:

101. Geburtstag

13.1. Anita Oettler, Berga-Wünschendorf

103. Geburtstag

11.2. Irma Nicolaus, Greiz

Diamantene Hochzeit

15.1. Karlheinz und Edith Plöttner, Berga-Wünschendorf

29.1. Manfred und Gudrun Scheibe, Zeulenroda-Triebes

31.1. Wilfried und Gisela Pucher, Langenwetzendorf

5.2. Alfred und Heidrun Skubinn, Kraftsdorf

10.2. Karl und Ute Heinig, Greiz

Eiserne Hochzeit

21.1. Franz und Barbara Ritschel, Zeulenroda-Triebes

28.1. Dietrich und Anneliese Serbser, Weida

4.2. Bernd und Doris Eberhardt, Weida

10.2. Mario und Hannelore Schein, Weida

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 2. März 2026

Redaktionelle Zuarbeiten über die Pressestelle des Landratsamtes an presse@landkreis-greiz.de

Anzeigen über den Verlag LINUS WITTICH Medien KG an info@wittich-langewiesen.de

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion & Satz: Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Katja Krahmer, Tel.: 03661/876169, Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Druck und Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

Anzeigen: Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

Erscheinungsweise: 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MWSt.) über den Verlag möglich.

Das falsche Blut kann töten

Neue Transfusionsverantwortliche sorgt für maximale Sicherheit am Kreiskrankenhaus Greiz

Jedes Jahr kommt es in Deutschland zu schweren Zwischenfällen durch falsch verabreichte Bluttransfusionen – in seltenen Fällen mit tödlichem Ausgang. Um genau solche Fehler zu verhindern, setzt das Kreiskrankenhaus Greiz konsequent auf höchste Sicherheitsstandards: Seit Dezember hat MUDr. Radka Roth die Funktion der Transfusionsverantwortlichen übernommen.

Bluttransfusionen retten Leben – vorausgesetzt, jede einzelne Konserve wird korrekt geprüft, gelagert und dem richtigen Patienten zugeordnet. Schon kleinste Verwechslungen können dramatische Folgen haben. Als Transfusionsverantwortliche überwacht MUDr. Roth alle Abläufe rund um den Einsatz von Blutprodukten im Krankenhaus. Dazu gehören klare Standards, regelmäßige Kontrollen und die kontinuierliche Schulung des medizinischen Personals. Transfusionen dürfen ausschließlich dann erfolgen, wenn sie medizinisch notwendig sind und alle Sicherheitskriterien erfüllt sind. Die Qualität der Blutprodukte selbst liegt dabei in der Verantwortung der Blutbank.

Ein wichtiger Baustein zur Fehlervermeidung ist auch die technische Absicherung im Haus. Moderne Blutkühlschränke mit Zugriffskontrolle stellen sicher, dass Blutkonserven nicht versehentlich vertauscht werden können.

Chefarzt Dr. Steffen Volkert gratuliert MUDr. Radka Roth zur Ernennung zur Oberärztin.

Kommt es dennoch zu Unregelmäßigkeiten oder Beinahe-Fehlern, werden diese systematisch analysiert. Ziel ist es, aus jedem Vorfall zu lernen und Abläufe weiter zu verbessern. MU Dr. Roth arbeitet dabei eng mit den Stationen, dem Labor sowie der Pflege zusammen. „Jede Blutkonserve muss höchsten Standards entsprechen - von der Auswahl über die Lagerung bis zur Transfusion. Wir legen besonderen Wert darauf, diese Qualität lückenlos zu überwachen und sicherzustellen, dass Blutprodukte verantwortungsvoll und nach klaren Vorgaben eingesetzt werden. Für die Zukunft erhoffe ich mir, dass wir in Zusammenarbeit mit den ärztlichen und pflegerischen Kollegen diese Qualität aufrechterhalten und vorantreiben können“, betont MUDr. Roth.

Auch die Geschäftsführung unterstreicht die Bedeutung dieser Funktion: „Mit der Transfusionsverantwortlichen schaffen wir Verbindlichkeit und Transparenz entlang der gesamten Prozesskette – von der Bestellung bis zur Nachbeobachtung. Das steigert die Qualität, senkt Risiken und nutzt Ressourcen verantwortungsvoll“, erklärt Geschäftsführer Dr. Tommy Jehmlich.

Mit der Neubesetzung der Funktion setzt das Kreiskrankenhaus Greiz ein klares Zeichen, denn Patientensicherheit hat höchste Priorität. Durch klare Verantwortlichkeiten, regelmäßige Schulungen und moderne Technik sieht sich das Haus gut aufgestellt, um auch künftig höchste Standards in der medizinischen Versorgung zu gewährleisten.

Brustkrebs-Diagnostik im MVZ Greiz

Die medizinische Versorgung im ländlichen Raum steht zunehmend unter Druck. Praxisschließungen, fehlende Fachdisziplinen und knappe Kapazitäten führen dazu, dass Patientinnen mit schweren Erkrankungen immer häufiger keinen zeitnahen Behandlungstermin erhalten. In dieser Situation übernimmt die Nuklearmedizinische Praxis des Medizinischen Versorgungszentrums – Poliklinik Greiz GmbH (MVZ) unter der Leitung von Dipl. med. Axel Scurt überregionale Verantwortung. Durch neue Kooperationen mit medizinischen Einrichtungen und Zuweisern bleibt die Sentinel-Lymphknoten-Markierung bei Brustkrebs weiterhin zuverlässig verfügbar. Die Untersuchung ermöglicht eine gezielte und schonende Operationsplanung und ist ein wichtiger Bestandteil der modernen Brustkrebsbehandlung. Während die Nuklearmedizin vielerorts aus der Fläche verschwindet, hält das MVZ Greiz diese spezialisierte Diagnostik aufrecht. Hohe technische und personelle Anforderungen haben die Zahl leistungsfähiger Standorte stark reduziert. Für Patientinnen bedeutet das oft längere Wege und Verzögerungen in der Diagnostik. Das MVZ Greiz übernimmt Patienten aus einem erweiterten Einzugsgebiet und schließt damit Lücken, die andernorts entstanden sind. So bleibt lebenswichtige Diagnostik auch künftig erreichbar.

Aufruf an Patientinnen
Haben Sie Veränderungen an Ihrer Brust bemerkt oder besteht der Verdacht auf Brustkrebs? Dann wenden Sie sich frühzeitig an Ihre Gynäkologin, Ihren Gynäkologen oder Ihre Hausärztin bzw. Ihren Hausarzt. Eine schnelle Abklärung kann entscheidend sein.

Treueprogramm am 1. Januar gestartet

Krankenhausleitung und Betriebsrat ehren Engagement der Mitarbeiter

Im Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg steht der Mensch im Mittelpunkt – und das nicht nur bei den Patienten, sondern auch bei denjenigen, die täglich mit Empathie und Professionalität für ihre Gesundheit sorgen: den Mitarbeitern. „Wer bei uns arbeitet, trägt jeden Tag dazu bei, dass es kranken Menschen besser geht. Das verdient höchste Anerkennung“, erklärt Geschäftsführer Dr. Tommy Jehmlich. So entstand in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat die Idee, über den Tarifvertrag hinaus langjährige Mitarbeiter zu würdigen.

Bereits ab fünf Jahren Betriebszugehörigkeit erhalten Mitarbeiter eine regelmäßige Anerkennung. Die Jubiläen werden in Fünf-Jahres-Schritten mit einem Präsent im Wert von 50 Euro gewürdigt. Bei besonderen Dienstjubiläen – dem 25., 40. und 45. Jahr – erfolgt zusätzlich eine offizielle Ehrung im Rahmen einer kleinen Feierstunde. Zum 40. Dienstjubiläum erhalten Pflegekräfte zudem eine Sonderzahlung von 500 Euro sowie einen zusätzlichen Urlaubstag. Auch runde Geburtstagstage und Geburten werden entsprechend gewürdigt. Im

Oberarzt Dr. Abudaya (2.v.l.) in der Fachklinik Ronneburg wird von Betriebsratsvorsitzender Petra Vogel (r.) und Betriebsratsmitglied Steffen Nietzschke (l.) zum 10-jährigen Dienstjubiläum geehrt. (Fotos: Kreiskrankenhaus)

Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) erhalten alle nichtärztlichen Mitarbeiter ab diesem Jahr eine monatliche Gutscheinkarte im Wert von 20 Euro.

„Ein Arbeitsumfeld, in dem sich Menschen gesehen, gehört und geschätzt fühlen, ist die Grundlage für Qualität und Verlässlichkeit in der Versorgung“, so Dr. Jehmlich. „Unser Ziel ist es, einer der Top Arbeitgeber der Region zu werden.“ Die neue Regelung gilt rückwirkend zum 1. Januar 2026 und hat bereits für strahlende Gesichter gesorgt. „In einer Zeit, in der Fachkräfte rar sind und die Belastung steigt, setzt diese Initiative ein klares Zeichen: Wertschätzung wird sichtbar, Respekt spürbar und Zusammenhalt zur Grundlage für eine sichere Versorgung und eine starke Zukunft“, so Betriebsratsvorsitzende Petra Vogel.

Über 35 Jahre Markersdorfer Fensterbau

In Markersdorf, einem Ortsteil von Berga-Wünschendorf, ist die Markersdorfer Fensterbau GmbH ansässig. Das Unternehmen, das 1990 als Tochter der damaligen Agrargenossenschaft gegründet worden war, sieht seine Stärke in der Individualität seiner Produkte - Wintergärten, Terrassenverglasungen, Glasfaltwände, Markisen, Lounges, Fenster- und Türenbau, erfuhren Landrat Dr. Ulli Schäfer und Bürgermeister Marco Geelhaar bei einem Betriebsbesuch. Geschäftsführer Jörg Präßler informierte über die aktuellen Herausforderungen. Dazu zählen hohe Energiepreise, aber auch der Arbeitskräfte-Nachwuchs. Jörg Präßler äußerte sich erfreut, dass sich sowohl Landrat als auch Bürgermeister für das mittelständische Unternehmen interessieren. Der Markersdorfer Fensterbau konzentriert sich auf private Auftraggeber - öffentliche Blocksanierung hatten sich als zu bürokratisch erwiesen.

Bürgermeister Marco Geelhaar (l.) und Landrat Dr. Ulli Schäfer bei der Markersdorfer Fensterbau GmbH im Austausch mit Jörg Präßler.

Landrat Dr. Ulli Schäfer und Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, beim Unternehmensbesuch im Kuhstall der Agrargenossenschaft Linda mit Jasmin Staps, Schirin Tappert, Hartmut Zetzsche und Dr. Carola Eckermann (v.l.). (Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)

Wo Kühe Karussell fahren

Agrargenossenschaft Linda: Moderne Technik braucht Fachkräfte

Ein nicht alltägliches Ereignis erlebten Landrat Dr. Ulli Schäfer und Sparkassen-Chef Dr. Hendrik Ziegenbein beim Besuch in der Agrargenossenschaft Linda eG: Die Geburt von Kälber-Zwillingen. Sie zählen zu den rund 900 Kälbern und Jungrindern, die in neuen, modernen Ställen aufwachsen. Hinzu kommen rund 1.000 Milchkühe, die in Tag- und Nachtschicht auf dem vollautomatischen Melkkarussell gemolken werden, sowie 150 Stück Damwild. „Ohne Fachkräfte ist unser Betrieb nicht aufrechtzuerhalten. Aber es wird schwieriger, Arbeitskräfte zu finden“, erzählt die ehemalige Geschäftsführerin Dr. Carola Eckmann. 40 Mitarbeiter, darunter fünf bulgarische Leiharbeiter, betreuen nicht nur die Tiere, sondern bestellen auch 1.200 Hektar Acker- und Grünland. Dr. Schäfer bricht eine Lanze für die Landwirtschaft: „Sie gehört zu unserem Landkreis dazu“, betont der Landrat, der selbst Mitglied im Bauernverband ist. Gegenwärtig werden drei Azubis in der Agrargenossenschaft ausgebildet.

Entsorgungsspezialist deutschlandweit aktiv

Fachkräftesorgen plagen auch die Wiese Umwelt Service GmbH, die in Berga ihren Sitz hat: Gesucht werden aktuell ein Buchhalter und ein Meister in der Werkstatt. Ohne polnische Fahrer käme die eigene Fahrzeugflotte nicht aus.

Die Erfolgsgeschichte des 1994 gegründeten Familienunternehmens ist beeindruckend. Gestartet mit vier Mitarbeitern im Jahr 1994, zählt es aktuell 70 Beschäftigte. Der zertifizierte Entsorgungsfachbetrieb unterhält 16 Kompostierungsanlagen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, wo jährlich insgesamt 336.000 Tonnen kommunale Klärschlämme für die landwirtschaftliche Verwertung verarbeitet werden.

Michael Wiese im Gespräch mit Dr. Ulli Schäfer.

Geschäftsführer Michael Wiese berichtete Landrat Dr. Ulli Schäfer, Sparkassen-Vorstandschef Dr. Hendrik Ziegenbein und Bürgermeister Marco Geelhaar, wie sich sein Unternehmen auf die ab 2029 bestehenden Pflichten zur Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm vorbereitet.

Die Reiselust ist ungebrochen

Aber Bürokratie macht auch dem Busbetrieb Piehler zu schaffen

Ob die Tour ins winterliche Schwartenberg mit Pferdeschlittenfahrt am 25. Februar oder der Musikalische Frauentag an der Elbe mit Schiffsrundfahrt am 5. März - auf der Homepage vom Busbetrieb Piehler sind etliche Reisen bereits als „ausgebucht“ markiert. Doch nicht nur im deutschsprachigen Raum sind die Busse unterwegs. Sardinien zählte bisher zu den am weitesten entfernten Zielen.

Hartmut Piehler gründete 1990 das in Chursdorf ansässige Familienunternehmen, das nach seinem Tod die Töchter Katja und Sylvia weiterführen. Im Linien- und Schulverkehr sind die Busse im Raum zwischen Gera und Zwickau unterwegs. Für die Bustouren hat Piehler über 60 Reisebüros als Partner und unterhält eigene Reisebüros in Weida und Ronneburg.

Ob die Bustouren eine Zukunft haben, erkundigte sich Landrat Dr. Ulli Schäfer beim Unternehmensbesuch? „Der Bedarf ist da. Und solange es Fahrer gibt, haben wir eine Zukunft“, antwortete Geschäftsführerin Katja Piehler. „Die Bürokratie macht uns zu schaffen, zum Beispiel beim Deutschland-Ticket. Ohne die Verkehrsgemeinschaft mit dem Landkreis wüssten wir nicht, wie wir das stemmen könnten“, erzählt sie.

Regina Hilbert, Bürgermeisterin von Seelingstädt, erzählt eine Anekdote. Der Busbetrieb Piehler hatte eine junge Frau eingestellt, die zuvor als Lokführerin gearbeitet hatte. Sie absolvierte Bus- und PKW-Führerschein und lenkte dann über 20 Jahre ihren Bus durch Europa. Anfangs freilich skeptisch beäugt von einem Reisenden, der gefragt habe: „Da fahre ich nicht mit. Wo ist der Fahrer....?“

Steuern das Busunternehmen-Piehler: Katja (am Lenkrad) und Sylvia Piehler.

Viele Chancen in der Heimat für Berufseinstieg

Brief an Schulabsolventen 2026

Für viele Schülerinnen und Schüler steht demnächst nicht nur die Abschlussprüfung vor der Tür, sondern auch eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben: Wie geht's nach der Schule weiter? Ob Ausbildung, Studium oder eine andere Richtung – die Optionen sind vielfältig!

Um dabei zu helfen, hat Landrat Dr. Ulli Schäfer gemeinsam mit Stefan Scholz, dem Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Thüringen Ost, allen angehenden Absolventen im Landkreis Greiz einen Brief geschickt. „Als Schulträger ist es für uns wichtig, die vielen Möglichkeiten aufzuzeigen, die unsere Region für den Berufseinstieg bietet", erklärt Dr. Schäfer.

„Ich weiß, dass die Schüler hierzu in der Regel viele Informationen bekommen. Aber wir wollten etwas bieten, das einfach und schnell die wichtigsten Möglichkeiten zusammenfasst – und auch konkrete Ansprechpartner benennt", so der Landrat.

Das Schreiben, das 2025 erstmals in der Form an die angehenden Schulabsolventen im Landkreis Greiz gesendet wurde, habe noch einen weiteren Hintergrund. „Wir wünschen uns natürlich, dass die jungen Menschen in unserer Region bleiben und hier ihre berufliche Zukunft gestalten – sei es im lokalen Handwerk oder bei global agierenden Unternehmen", betont Dr. Ulli Schäfer. Sollte es allerdings doch den einen oder anderen zunächst in eine andere Stadt oder ein anderes Land verschlagen, stünde man gern weiter beratend zur Seite. „Der Landkreis ist eine verlässliche Konstante. Wir unterstützen auch jeden, der später wieder in die Heimat zurückkehren oder neue berufliche Schritte wagen möchte", so der Landrat. Für die Schüler und deren Familien sei es deshalb auch empfehlenswert, das Schreiben gut aufzubewahren.

Mitmach-Event des Handwerks

Am 28. Februar in Zeulenroda

Die Bildungsstätte der Handwerkskammer für Ostthüringen in Zeulenroda, Heinrich-Heine-Straße 45, öffnet am Sonnabend, dem 28. Februar, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr zu einem ganz besonderen Event seine Türen. Unter dem Motto „Next Level" sind Schülerinnen, Schüler, Eltern sowie alle Ausbildungsinteressierten zu einem Tag der offenen Tür mit jeder Menge Action eingeladen.

Gemeinsam mit über 20 regionalen Handwerksunternehmen wird Wissenswertes, Informatives, Überraschendes und Spannendes geboten, um praxisnahe Einblicke in die Welt des Handwerks zu ermöglichen. Von A wie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik über B wie Bäcker, D wie Dachdecker oder F wie Friseur bis hin zu M wie Metallbauer, S wie Schornsteinfeger, T wie Tischler oder Z wie Zimmermann ist alles vertreten, was das Handwerk der Region zu bieten hat.

Im Mittelpunkt stehen zahlreiche Mitmach-Aktionen, bei denen Besucherinnen und Besucher handwerkliche Tätigkeiten selbst ausprobieren können. Ob sägen, schrauben, gestalten oder stylen – an diesem Tag wird Handwerk erlebbar. Selbst Simulationen mit 3D-Brillen und Robotertechnik kann bestaunt und ausprobiert werden. Die beteiligten Handwerksbetriebe stellen ihre Ausbildungsberufe vor, informieren über Karrierewege und stehen für persönliche Gespräche zur Verfügung.

„Der direkte Kontakt zu Betrieben und das praktische Ausprobieren sind für viele junge Menschen entscheidend bei der Berufswahl", betont Katrin Illgen, Standortleiterin der Bildungsstätte in Zeulenroda. „Mit dem erstmalig stattfindenden Mitmach-Event möchten wir zeigen, wie vielseitig, modern und zukunftssicher eine Ausbildung im Handwerk ist."

Neben den Unternehmensständen erhalten Interessierte auch Informationen zu Ausbildungsinhalten, Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen im Handwerk. Das Ausbildungsteam der Handwerkskammer berät zudem zu Themen wie Bewerbung, Ausbildungsplatzsuche und schulische Voraussetzungen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Andrang am Stand der TS Fahrzeugtechnik Weida zur Berufsmesse in der Regelschule Weida. (Foto: Landratsamt/Andreas Schmidt)

Jubiläum in Weida mit neuen Inspirationen

10. Berufsorientierungsmesse an der Regelschule

18 Aussteller sind am 27. Januar der Einladung der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Greiz gefolgt und haben den Schülerinnen und Schülern der Regelschule „Max Greil" in Weida ihre Ausbildungs- und Berufsangebote vorgestellt.

Mit Erfolg: Die Acht- bis Zehntklässler nutzten die Gelegenheit und informierten sich interessiert und ausgiebig über die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten in der Region. Neben „alten Hasen" wie der PI Ceramic GmbH aus Lederhose oder der Roth Werkzeugbau GmbH aus Auma-Weidatal, die die Messe in Weida von Anfang an begleiten, stellten sich die Firma TTW Tiefbau & Transport GmbH Weida, die Triptiser Edelstahl GmbH und die Firma Holz Neudeck GmbH & ZR Holzfachhandel aus Zeulenroda-Triebes zum ersten Mal den neugierigen Fragen der 148 Schüler.

Berufsorientierungslehrerin Silke Böttcher der Regelschule freute sich nicht nur über das zahlreiche Erscheinen der Aussteller, sondern auch über die durchweg positive Resonanz. So sagten bereits einige Ausseller ihre Präsenz für die nächste Berufsorientierungsmesse in der Weidaer Regelschule im kommenden Jahr zu.

Anregungen vermittelt für „Grünes Studium"

Abi, und dann? Vor dieser Frage stehen auch die rund 40 Zehntklässler des Weidaer Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasiums. Anregungen und vielleicht auch schon Antworten auf Fragen rund um Studium und Beruf vermochte die Vortragsreihe „Grünes Studium" von Landratsamt Greiz und Kreisbauernverband Greiz/Gera zu geben.

Der angehende Softwareentwickler Joshua Schäfer absolviert derzeit seine dreijährige Studienzeit an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach, wo er praktische Informatik studiert. Seine Praxiszeiträume finden in der Lacos Computerservice GmbH in Zeulenroda-Triebes statt, wo er einen Arbeitsvertrag hat. Revierassistentin Jennifer Wagner und Betriebsassistentin Emily Oettel haben beide Forstwirtschaft in Erfurt studiert und sind mittlerweile Ansprechpartnerinnen im Forstamt Weida. Martin Treibmann studierte Agrarwissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und ist inzwischen Vorsitzender der Agrargenossenschaft Elstertal in Markersdorf. Schließlich stießen auch die Ausführungen von Dr. Sara Ramminger auf großes Interesse. Die studierte Ernährungswissenschaftlerin leitet den Bachelor-Studiengang Ernährungstherapie und Ernährungsberatung an der SRH Hochschule für Gesundheit in Gera. Schulleiter Michael Kirbach und Beratungslehrerin Barbara Dinkler zeigten sich dankbar für das Orientierungsangebot an die Schüler. Eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe steht somit nichts im Wege.

Sascha Rudolf, Markus Piewak und Max Noack (v.r.n.l.) in der Fernmeldebetriebsstelle, die sich in den Stabsräumen des Landratsamtes befindet. (Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

In Seelingstädt entsteht Auslösestelle für digitale Sirenen

Brand- und Katastrophenschutz arbeitet an Adressierungskonzept

In Deutschland ist klar geregelt, wer in welchem Fall für die Bevölkerungswarnung zuständig ist. In jedem Fall spielen Sirenensignale eine entscheidende Rolle.

„In den meisten Fällen sind die Kommunen zuständig. Wenn es zum Beispiel in deren Gebiet brennt, wird mit der Alarmierung der Kameraden die Sirene automatisch mit ausgelöst“, erläutert Kreisbrandinspektor Sascha Rudolf.

„Im Katastrophenfall hingegen - etwa bei Hochwasser, einem Unfall im Chemiewerk oder großflächigem Stromausfall - ist der Landkreis für die Warnung der Bevölkerung zuständig. Auch hier spielen Sirenen eine entscheidende Rolle. Deshalb arbeiten wir gerade intensiv daran, die Sirenen im Landkreis so zu ertüchtigen, dass wir zum diesjährigen bundesweiten Warntag am 10. September von hier in Seelingstädt aus den Alarm auslösen können.“ Über eigene Anlagen verfüge der Landkreis nicht. Deshalb arbeite man eng mit den Gemeinden und Städten zusammen. Die Vorarbeiten seien bereits weit fortgeschritten, was nicht zuletzt Markus Piewak zu verdanken ist. Er ist seit 1. September 2025 als Sachbearbeiter Dezentrale technische Servicestelle / Digitalfunk im Landratsamt Greiz tätig. Der Heukewalder verfügt durch diverse Aus- und Fortbildungen und die langjährige Feuerwehrtätigkeit in seinem Heimatort über den notwendigen technischen Sachverstand.

Art des Signaltons	Bedeutung
1 Ton von 12 Sekunden Dauer	Sirenenprobe
3 Töne von je 12 Sekunden Dauer mit je 12 Sekunden Pause zwischen den Tönen	Feueralarm
6 Töne von je 5 Sekunden Dauer mit je 5 Sekunden Pause zwischen den Tönen (1 Minute Heulton)	Warnung der Bevölkerung vor einer Gefahr
1 Minute Dauerton	Entwarnung

„Wir haben ein Adressierungskonzept geschrieben, in dem alle bestehenden und neu geplanten Sirenen im Landkreis aufgelistet sind. Wir haben die Funkgeräte an den Sirenen auf den aktuellen Softwarestand gebracht, damit diese unser Signal auch empfangen können. Und wir sind dabei, die Alarmierungs- und Auslösestelle hier am Seelingstädter Standort des Landratsamtes zu implementieren“, schildert Piewak und ergänzt: „Das alles betrifft nur die aktuell 81 Sirenen, die über das Digitalfunknetz angesteuert werden können. Die derzeit 117 Sirenen, die noch über das analoge Funknetz angesteuert werden, können wir von hier aus leider nicht bedienen.“

Die dadurch noch vorhanden weißen Flecken wolle man einerseits angehen, indem das Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz die betroffenen Städte und Gemeinden gern zur Umrüstung der Technik berät. „Andererseits ist es unsere Aufgabe, alternative Wege zu definieren, wie wir die Bevölkerung dort im Katastrophenfall informieren. Hier spielen neben Lautsprecherwagen und WarnApps wie NINA oder Cell Broadcast auch die Homepage des Landkreises, der WhatsApp-Kanal und soziale Medien eine entscheidende Rolle. Deswegen arbeiten wir auch eng mit der Pressestelle zusammen“, sagt Kreisbrandinspektor Sascha Rudolf, der den Einwohnern empfiehlt, sich vorsorglich mit zumindest ein oder zwei dieser Möglichkeiten vertraut zu machen.

Umtausch der Führerscheine geht weiter

Nächste Frist endet am 19. Januar 2027

Um lange Wartezeiten und Engpässe zum Fristende zu vermeiden, weist die Fahrerlaubnisbehörde des Landkreises Greiz auf die Pflicht zum Führerscheintausch hin. So sind Kartenführerscheine, die von 2002 bis 2004 ausgestellt wurden, spätestens bis zum 19. Januar 2027 zu tauschen. Diese Umtauschfrist gilt nicht, wenn das Geburtsjahr des Fahrerlaubnisinhabers vor 1953 liegt. Diese Geburtsjahrgänge müssen ihren Führerschein erst bis zum 19. Januar 2033 tauschen.

Eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich. Die Fahrerlaubnisbehörde ist montags, mittwochs und freitags jeweils von 8 bis 12 Uhr, dienstags von 8 bis 15 Uhr und donnerstags von 8 bis 17 Uhr geöffnet.

Folgende Unterlagen sind für den Führerscheintausch unbedingt mitzubringen: bisheriger Führerschein, gültiges Personaldokument (Personalausweis oder Reisepass mit aktueller Meldebescheinigung (maximal drei Monate alt)), biometrisches Passbild. Die Kosten für den Umtausch betragen aktuell 32,82 Euro inklusive Direktversand.

Sofern der aktuelle Führerschein nicht von der Fahrerlaubnisbehörde des Landkreises Greiz ausgestellt wurde, wird vor Antragstellung eine Karteikartenabschrift von der Ausstellungsbehörde benötigt. Diese kann man bei der zuletzt ausstellenden Behörde anfordern und direkt an die Fahrerlaubnisbehörde in 07570 Weida, Am Schafberge 5, übersenden lassen. Alternativ kann man der Fahrerlaubnisbehörde in Weida eine Kopie (jeweils Vorder- und Rückseite) des gültigen Personaldokuments sowie des Führerscheines zukommen lassen und die Fahrerlaubnisbehörde Weida fordert die Führerscheindaten bei der zuletzt ausstellenden Behörde ab.

Das Projekt der Europäischen Union sieht vor, alle Führerscheine bis 2033 auf einen modernen, vergleichbaren Stand zu bringen.

Beim Umtausch des Führerscheins handelt es sich um eine rein verwaltungstechnische Angelegenheit - die Fahrerlaubnis selbst bleibt unverändert bestehen. Zusätzliche ärztliche Untersuchungen oder Prüfungen sind damit nicht verbunden.

Polizeioberkommissar Paul Schüler bereitet das Einsatzfahrzeug für die Nachtstreife im Landkreis mit Landrat Dr. Ulli Schäfer vor.
(Foto: Landratsamt/Ramona Jung)

Mit Blaulicht durch die Nacht

Landrat auf Schicht mit der Greizer Polizei

Es ist ein winterlicher Donnerstag. Die Nachtschicht der Polizeiinspektion Greiz bereitet sich auf den Dienst vor. Was die Beamten in den nächsten Stunden erwartet, wissen weder sie noch Landrat Dr. Ulli Schäfer, der in dieser Nacht die Einsatzkräfte begleitet. „Mir ist wichtig, Einblicke in den Polizeialltag zu erhalten - fernab von Schreibtisch und Terminkalender“, erläutert Dr. Schäfer.

Der erste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten. Gemeinsam mit Feuerwehr und Rettungsdienst rückte die Streife zu einem Brand aus. Glücklicherweise handelte es sich nur um angebranntes Essen in einer Mikrowelle. Später rückten die Beamten mit Blaulicht nach Auma aus, wo die Alarmanlage der Apotheke angeschlagen hatte. Bei einer Verkehrskontrolle in Hohenleuben ergab der Alkoholtest bei einem Kraftfahrer 0,0 Promille. Brenzlig wurde es dann zu fortgeschrittener Stunde bei einem Einsatz in einem Dorf. Nachbarn hatten gemeldet, eine Person habe die Stromversorgung unterbrochen. Dazu der Hinweis auf zwei Hunde und möglicherweise eine Schreckschusswaffe. Zwei Streifenwagenbesatzungen kamen zum Einsatz, Schutzausrüstung wurde angelegt. Dank ruhiger und professioneller Gesprächsführung durch die Beamten entspannte sich die Situation, eine Anzeige wurde aufgenommen. „Mich beeindruckt das besonnene, strukturierte und deeskalierende Vorgehen der Beamten“, blickt Dr. Schäfer auf die Situation zurück.

Während der Nachtstreife wurde auch über die Zusammenarbeit zwischen der Polizeiinspektion und dem Landratsamt gesprochen. Schnittstellen gibt es beispielsweise mit dem Gesundheitsamt und anderen Fachbereichen, etwa wenn Einsätze einen sozialen oder psychischen Hintergrund haben. Fazit: Der direkte Blick in die Praxis stärkt nicht nur die Wertschätzung für die Arbeit der Polizei, sondern liefert auch wichtige Impulse für die Zusammenarbeit.

Smartphone? Na klar! Kurs für digitale Neulinge

Fortbildungsangebot für ältere Menschen

Das DRK Landkreis Greiz e.V. unterbreitet ein Fortbildungsangebot, das sich an ältere Menschen richtet, die ihr Smartphone besser kennenlernen und gezielt nutzen möchten. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 19. März 2026, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im DRK-Schulungsraum Zeulenroda, Aumaische Straße 47, statt und ist kostenfrei.

Die Interessenten sollten ihre Fragen und Themen mitbringen. Gemeinsam wird erkundet, welche Apps und Funktionen weiterhelfen können - ob für Kommunikation, Organisation oder kleine Alltagslösungen. In einer offenen Runde entdecken die Teilnehmer, wie vielseitig ihr Smartphone ist. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl (maximal 20 Personen) wird um telefonische Voranmeldung unter 03661/671116 gebeten.

Bürgermeister aus erster Hand informiert

Neues Kommunikationsformat mit haupt- und ehrenamtlichen Bürgermeistern fortgesetzt

Aktuelles aus erster Hand erfuhren die haupt- und ehrenamtlichen Bürgermeister des Landkreises bei einer Zusammenkunft im Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz. Landrat Dr. Ulli Schäfer hatte 2025 das Veranstaltungsformat eingeführt, um die Bürgermeister noch besser zu informieren. „Eine transparente Kommunikation mit den Bürgermeistern ist mir sehr wichtig“, betont er. Zumal die Veranstaltung Gelegenheit bot, vor und nach den Vorträgen ins Gespräch zu kommen.

Kräfte in der Region unter der Dachmarke „Vogtland“ zu bündeln und weiter zu stärken, dafür warb Dr. Andreas Kraus, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Vogtland e.V. Die Leistungen für Kommunen in den Bereichen Umwelt, Entsorgung, Straßenservice und der Kreisstraßenmeisterei präsentierten Jochen Eidner bzw. Tino Kebsch. Einen Überblick über Schulinvestitionen vermittelte Abteilungsleiterin Yvonne Gensicke; sie warb außerdem für die kulturellen Angebote des Landkreises. Sascha Rudolf als Kreisbrandinspektor und Alyssa Birk als Kommunale Behindertenbeauftragte stellten sich vor. Jörg Reinhardt, Amtsleiter der Unteren Bauaufsichtsbehörde, sprach über den Bau-Turbo des Bundes und damit verbundene Erwartungen und Möglichkeiten. Stefan Mattis, Leiter des Amtes für Informationstechnik und Kommunikation, berichtete über den weiteren Aufbau des kommunalen Rechenzentrums und die Angebote für Kommunen, von diesen Leistungen auf höchstem Sicherheitsstandard zu profizieren. Marion Becker, Amtsleiterin der Kämmerei, gab einen Überblick über die Finanz- und Haushaltslage. Christian Richter informierte über Neuigkeiten aus Sicht der Rechtsaufsicht. Uwe Jahn berichtete über die Sportstättenbedarfsplanung als Voraussetzung für Investitionen in den nächsten Jahren und über die Leistungen der beiden Stiftungen der Sparkasse Gera-Greiz. Möglichkeiten der Ehrenamtsförderung stellte Diana Kopp vor. Abgerundet wurde der dreistündige Informationsmarathon für die Bürgermeister mit Neuigkeiten aus der Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes. Dass alle Städte und Gemeinden seit November zeitgleich alle Presseinformationen aus dem Landratsamt erhalten, ist übrigens ein Ergebnis aus Beratungen mit Bürgermeistern.

Bürgermeistertreffen in der Aula des Ulf-Merbold-Gymnasiums.
(Foto: Sandra Bräunlich)

Betrüger machen auch vor dem Landkreis Greiz nicht Halt - Seniorenbeauftragter und Polizei geben Tipps

Mit Misstrauen und Menschenverstand

Frank Gebauer, Seniorenbeauftragter des Landkreises, und Sebastian Tschuck, stellv. Leiter der Polizeiinspektion Greiz, sensibilisieren in Sachen Enkeltrick. (Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

Vermeintlich gewinnbringende Geldanlage mit hohem Beuteschaden sowie Schockanruf in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Enkeltrick-Versuche in Berga-Wünschendorf und Lederhose: Diese Betrugsmaschen haben sich im Januar innerhalb von nur sechs Tagen ereignet. „Derartige Kriminalitätsphänomene kommen aktuell sehr häufig vor, auch hier im Landkreis Greiz“, berichtet Sebastian Tschuck, Erster Polizeihauptkommissar und stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion Greiz. Längst seien nicht mehr nur ältere Menschen im Visier der Betrügerbanden. „Es kann wirklich jeden treffen. Die Täter sind bestens organisiert und hervorragend geschult in psychologischer Gesprächsführung. Sie wissen genau, wie sie die Instinkte ihrer Opfer ansprechen“, weiß Tschuck und fährt fort: „Wir können das Geschehen nur eindämmen, wenn wir als Polizei Kenntnis von den Vorfällen haben. Betroffene, egal ob sie die Betrüger abgewiesen haben oder auf diese reingefallen sind, sollten die Tat unbedingt zur Anzeige bringen. Das hilft bei unseren Ermittlungen.“

Aufklärung und Sensibilisierung der Bürger zu den vielfältigen Betrugsmaschen, die längst nicht mehr nur am Telefon stattfinden, sondern bei denen die Täter auch in vermeintlicher Polizeiuniform vor der Haustür stehen, das ist auch Anliegen des Seniorenbeauftragten des Landkreises Greiz. Frank Gebauer absolviert derzeit eine zehnmonatige Zusatzausbildung zum Sicherheitsberater für Senioren. Die schon jetzt enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei soll hierfür weiter intensiviert werden. Gebauers Appell an die Bürger: „Informieren Sie sich über die Maschen der Betrüger, fragen Sie bei der Polizei oder mir nach und sprechen Sie bitte auch in Ihren Familien über das Thema, damit alle auf solche Situationen vorbereitet sind.“

Gemeinsam mit Polizeihauptkommissar Sebastian Tschuck gibt er einen wichtigen Rat, wie man sich im Fall der Fälle verhalten soll: „Seien Sie wachsam, wenn es um Geld und Wertgegenstände geht! Bewahren Sie immer etwas Misstrauen und vertrauen auf Ihren gesunden Menschenverstand. Bleiben Sie selbstsicher, fragen Sie den Anrufer nach seinem vollständigen Namen und stellen Sie ihm gezielt Gegenfragen. Wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt, legen Sie den Hörer am besten gleich auf.“

Kontakt

Polizeiinspektion Greiz
Brunnengasse 10, 07973 Greiz
Telefon: 03661 6210 oder Notruf über 110

Seniorenbeauftragter des Landkreises Greiz
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Telefon: 03661 876 342

Wissen kann schützen

Die häufigsten Betrugsmaschen	Hinweise
Bei Schockanrufen wie dem „Enkeltrick“ geben sich Betrüger als enge Verwandte, Polizei oder Anwälte aus. Sie täuschen eine Notfallsituation wie einen Unfall vor und fordern eine Kaution.	**In Deutschland verlangen Polizei oder Staatsanwaltschaft niemals eine Kaution! Die Behandlung von Unfallopfern erfolgt immer ohne Vorauszahlung.**
Der Einbrecherbandentrick fokussiert auf angebliche Einbrüche in der Nachbarschaft. Falsche Polizeibeamte bitten telefonisch oder an der Haustür um Geld und Wertgegenstände, die angeblich in Sicherheit gebracht werden sollen.	**Polizei und Justiz nehmen in solchen Zusammenhängen niemals Geld oder Wertgegenstände entgegen!**
Unsicheres Geldinstitut: Betrüger geben sich als Polizei oder Bankmitarbeiter aus, berichten über die angebliche Unsicherheit des Kontos. Sie erfragen sämtliche Bankdaten und räumen das Konto leer.	**Polizeibeamte oder Bankmitarbeiter fragen niemals nach Ihrem Besitz oder Kontodaten!**
Bei Nachrichten (SMS, WhatsApp, Signal etc.) zu einer angeblich neuen Handynummer eines Familienangehörigen fordern die Betrüger direkt kleinere Geldbeträge an, um eine vermeintlich kurzfristige Anschaffung bezahlen zu können.	**Speichern Sie die angeblich neue Nummer nicht ab! Rufen Sie immer erst Ihre Angehörigen unter der Ihnen bekannten Nummer an.**
Bei falschen Gewinnversprechen locken die Betrüger mit einem hohen Geldgewinn, bei dem aber Gebühren für die vermeintliche persönliche Übergabe anfallen. Diese könnten auch mit Gutscheinkarten, z.B. Google Play, beglichen werden.	**Hinterfragen Sie, ob Sie überhaupt an einem Gewinnspiel teilgenommen haben.**

Landkreis Greiz auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin

Dr. Andreas Kraus, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Vogtland, und Landrat Dr. Ulli Schäfer werben am Stand der Vogtlandwerke Naitschau mit den individuell gestalteten Stofftaschen für die Region.

Mehr als die längste Fressmeile der Welt

Die Luft biergeschwängert, angereichert mit Bratenduft, Besucher auf der Jagd nach Häppchen, einer Weinprobe und einem Werbegeschenk als Mitbringsel. So ist das Klischee vom Besuch der Grünen Woche in Berlin. Ein Klischee, das auch 100 Jahre nach der ersten Grünen Woche funktioniert. Doch das macht die weltgrößte Messe der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft allein nicht aus. Deshalb waren das Vogtland und der Landkreis Greiz auch dieses Jahr dabei. Über das klassische Programm hinaus gab es wertvolle Kontakte zur Landes- und Bundespolitik. Dass der Landkreis in guter Erinnerung bleibt, darf getrost behauptet werden.

Premiere für Köstritzer Alkoholfrei

Thüringens Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerin Colette Boos-John (2.v.l.) informiert sich am Messestand der Köstritzer Schwarzbierbrauerei über das neue Köstritzer Alkoholfrei, das bei den Besuchern der Grünen Woche gut ankam. Mit auf dem Foto: Brauerei-Geschäftsführer Uwe Helmsdorf (l.), die Leiterin der Köstritzer Unternehmenskommunikation Katja Walther und Staatssekretär Marcus Malsch. (Foto: André Ballin)

Am Stand des Landkreises: Bürgermeister Kai Dittmann (Langenwetzendorf), Ministerpräsident Mario Voigt, Landrat Dr. Ulli Schäfer und Dr. Andreas Kraus, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Vogtland. (Fotos: Landratsamt/Frank Gebauer, Ramona Jung)

Kai Winkler (r.) vom Wachtelhof Meyer aus Braunichswalde mit Landrat Dr. Ulli Schäfer und Ministerpräsident Mario Voigt.

Gute Nachbarn mit den Greizern: Landrat Uwe Melzer in Altenburger Tracht mit der Schmöllner Knopfprinzessin Constanze I., rechts: Dahlienkönigin Janine I. aus Bad Köstritz.

Bei der Auszeichnung von drei Qualitätswanderwegen: Marco Geelhaar, Bürgermeister Berga-Wünschendorf, Heike Bergmann, Bürgermeisterin Zeulenroda-Triebes, Fank Höhn, ehrenamtlicher Wandersystempfleger, „Gette", Stadthoheit von Zeulenroda-Triebes, Birgit Knöbel, Projektmanagerin Wandern im Tourismusverband Erzgebirge, Dr. Andreas Kraus, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Vogtland, und Astrid Schnabl, Tourismuszentrum Zeulenrodaer Meer. (Foto: TVV)

Elsterperlenweg und Talsperrenweg ausgezeichnet

Qualitätswege „Wanderbares Deutschland"

Auf der weltweit größten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit, der CMT Stuttgart, wurden im Rahmen der Sonderschau Fahrrad- und WanderReisen drei bedeutende Wanderwege aus dem Vogtland erneut mit dem Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland" ausgezeichnet. Die begehrte Auszeichnung erhielten zum wiederholten Mal: der Kammweg Erzgebirge-Vogtland, der Elsterperlenweg® sowie der Talsperrenweg Zeulenroda.

Das Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland" garantiert Wandererlebnisse auf hohem Niveau: naturnahe Streckenführung, attraktive Landschaften, gute Erreichbarkeit, durchgängige Beschilderung und touristische Infrastruktur entlang der Route.

Der Tourismusverband Vogtland kümmert sich um die überregionale Vermarktung der Qualitätswege. „Mit unserer Präsenz auf der Reisemesse in Stuttgart stärken wir gezielt die Bekanntheit des Vogtlands als vielseitiges Wander- und Radreiseziel und sprechen neue, aktivorientierte Zielgruppen an", so Dr. Andreas Kraus, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Vogtland.

Die erneute Zertifizierung des Elsterperlenweges ist ein Ritterschlag für die Region. Wandern ist mehr als die Summe von Schritten. Es ist das bewusste Eintauchen in eine Landschaft, die Geschichten erzählt. Der Elsterperlenweg ist die wertvollste Kette dieser Erzählung. Dass er erneut zertifiziert wurde, ist kein Zufall, sondern das Ergebnis leidenschaftlicher Arbeit von Vielen.

Die Auszeichnung als Qualitätswanderweg ist ein Versprechen an die Wanderer, ein Versprechen auf Naturnähe, perfekte Beschilderung und echte Natuererlebnisse.

Dank an Wanderwegewarte und Kommunen

An dieser Stelle gebührt der Dank dem Wanderwegwart des Landkreises Greiz, Harry Reinhold, seinen Unterstützern vom Wanderstützpunkt in Greiz, den Ortswanderwegewarten sowie den beteiligten Kommunen und deren Bauhöfen, ohne die der lange Weg zur Zertifizierung nur schwerlich machbar wäre. Die enge Zusammenarbeit hat sich einmal mehr gelohnt - und alle dürfen sich über weitere drei Jahre des Qualitätssiegels für den Elsterperlenweg erfreuen.

54 neue Botschafter für die Marke Vogtland

Jede neue Partnerschaft stärkt die Region

Der Tourismusverband Vogtland e.V., dem auch der Landkreis Greiz angehört, hat im vergangenen Jahr 54 neue Markenbotschafter gewinnen können, so dass sich deren Zahl auf nunmehr 389 erhöhte. Als Markenpartner engagieren sich u.a. Handwerksbetriebe, Industrieunternehmen, Kommunen, soziale Einrichtungen, Pflegedienste, Bildungsinstitutionen, Direktvermarkter und Tourismusbetriebe.

Jede neue Partnerschaft stärkt die Sichtbarkeit der Marke mit positiven Effekten für Fachkräftegewinnung, Zuzug, Unternehmensansiedlungen und das Image der Region insgesamt. Der Markenprozess ist kein abgeschlossenes Projekt, sondern vielmehr eine Einladung zur Mitgestaltung.

Landrat Dr. Ulli Schäfer wirbt dafür, die Markenbildung über politische Grenzen hinweg zu forcieren, um eine höhere Bekanntheit zu erreichen. „Die starke Identität, die wir im Vogtland bereits leben, können wir so noch sichbarer machen", betont er.

Informationen im Vorbeigehen

Neuer digitaler Bürgerservice vorm Landratsamt

Wer künftig durch die Greizer Innenstadt geht, kann sich an prominenter Stelle über Themen aus dem Landkreis informieren. Vor dem Hauptgebäude des Landratsamtes, unmittelbar an der Kreuzung Dr.-Rathenau-Platz/August-Bebel-Straße, steht nunmehr ein ca. 2,5 Meter hoher Informationsbildschirm. Zuvor hatten die Mitarbeiter der Kreisstraßenmeisterei die baulichen Voraussetzungen für das Projekt geschaffen.

Stefan Donath von der Kreisstraßenmeisterei bei abschließenden Pflasterarbeiten an der neuen Info-Stele. (Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

Die digitale Anzeige hat für Besucher nicht nur eine wegweisende Funktion zum Haupteingang des Landratsamtes. Sie gibt auch allen Passanten einen Überblick über aktuelle Nachrichten aus der Kreisverwaltung - etwa Stellenausschreibungen, Sperrungen, Veranstaltungen, allgemein nützliche Informationen, laufende Kampagnen. Ebenso soll perspektivisch auch lokal agierenden Vereinen, Institutionen sowie Landkreis-zugehörigen Einrichtungen die Möglichkeit geboten werden, relevante aktuelle Informationen an die Bürger zu übermitteln.

Die Errichtung des Informationsbildschirmes wurde aus Mitteln der LEADER-Aktionsgruppe Greizer Land e.V. vom Freistaat Thüringen und kofinanziert von der Europäischen Union mit insgesamt 27.375 Euro gefördert.

263.845,50 Euro fürs Ehrenamt im Landkreis

Mit insgesamt 263.845,50 Euro fördert der Freistaat Thüringen bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement im Landkreis Greiz. Die feierliche Übergabe der Zuwendungsurkunden durch Thüringens Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Christian Tischner, und Landtagsabgeordnete Martina Schweinsburg fand in der Sporthalle des SV Wildetaube statt. Von der Förderung profitieren Sportvereine, Feuerwehren, Kulturinitiativen, soziale Projekte, Rettungsdienste und kirchliche Einrichtungen. Landrat Dr. Ulli Schäfer hob hervor, wie wichtig die Mittel für die nachhaltige Entwicklung der Region sind. Neue Anträge zur Ehrenamtsförderung können unter www.ehrenamt-thueringen.de bis 15. April gestellt werden. (Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Jahn)

Tag der offenen Tür im Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt des Landratsamtes Greiz lädt interessierte Bürger zum Tag der offenen Tür am Donnerstag, 19. März 2026, ein. Von 14 bis 17 Uhr können sich Besucher am Sitz des Amtes in der Breuningstraße 6 in Greiz unter anderem über die vielseitigen Aufgabengebiete informieren sowie verschiedene Test durchführen lassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gymnasium Weida lädt ein

Das Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasium Weida lädt ein am 28. Februar von 9 bis 12 Uhr zum Tag der offenen Tür und am 5. März, 17 und 19 Uhr, zum Abend der Wissenschafen. Die Anmeldewoche fürs Gymnasium ist vom 16. bis 21. März.

„KISS“ unterstützt und ermutigt

Saskia Teuber ist wichtige Ansprechpartnerin für Selbsthilfegruppen im Landratsamt

Saskia Teuber hat sich bestens in ihren neuen Aufgabenbereich eingearbeitet: Seit 1. Oktober 2025 ist sie nicht nur im Sozialpsychiatrischen Dienst des Landratsamtes beschäftigt, sondern ist zugleich auch zentrale Ansprechpartnerin für alle Selbsthilfegruppen im Landkreis Greiz.

Saskia Teuber
(Foto: Landratsamt/K. Krahmer)

Aktuell 20 aktive Selbsthilfegruppen

Unter dem einprägsamen Namen KISS – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen -, die dem Gesundheitsamt angegliedert ist, betreut Teuber die aktuell 20 aktiven Selbsthilfegruppen (SHG) im Landkreis Greiz (siehe Übersicht). Von Herzinfarkt, Demenz, Sucht, Amputation oder Trauer: Das Spektrum an Selbsthilfegruppen im Landkreis ist breit gefächert, bietet Betroffenen damit wichtige Anlaufstellen.

„Interessierte können sich immer gern an mich wenden, ich vermittle den entsprechenden Kontakt. Wenn wir hier im Landkreis kein passendes Angebot haben, dann auch über die Kreis- oder Landesgrenze hinweg“, sagt Teuber, deren KISS-Schwerpunkt aber noch weitere Aufgaben umfasst: „Ich berate die Selbsthilfegruppen zu Fördermitteln und deren Beantragung, informiere über Veranstaltungen, unterstütze bei Konflikten innerhalb der Gruppen, organisiere eine jährliche Austauschveranstaltung aller Gruppen und vertrete den Landkreis Greiz bei der Landesarbeitsgemeinschaft Thüringer Selbsthilfegruppen.“

Die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen, die der Landkreis Greiz jährlich mit insgesamt 6.100 Euro fördert, ist Saskia Teuber nach kurzer Zeit ans Herz gewachsen.

„2025 haben sich aufgrund der Altersstruktur drei Selbsthilfegruppen aufgelöst. Dieser Tendenz möchte ich gern entgegensteuern, weil wir solche Angebote weiter benötigen“, sagt sie und appelliert: „Ob bestehende Gruppen oder Neugründungen: Ich unterstütze jederzeit gern. Gern können sich auch junge Menschen mit ihren spezifischen Anliegen an mich wenden.“

Kontakt
Frau Teuber
Landratsamt Greiz -
Gesundheitsamt
Kontakt- & Informationsstelle für Selbsthilfegruppen - KISS
Breuningstraße 6, 07973 Greiz

Tel.: 03661 876-554
Fax: 03661 876-77500

E-Mail: kiss@landkreis-greiz.de

SHG Angehörige Demenz	Gruppe Greiz
SHG Angehörige Demenz	Gruppe Zeulenroda
SHG Blinde- und Sehbehinderte	Gruppe Greiz
SHG Diabetes	Gruppe Berga
SHG Diabetes	Gruppe Weida
SHG Frauen nach Krebs	Gruppe Gera-Land
SHG Herzinfarkt	Sportgruppe Zeulenroda
SHG Kehlkopfoperierte	Gruppe Gera/ Landkreis Greiz
SHG Muskelkranke	Gruppe Greiz
SHG Morbus Bechterew	Gruppe Greiz
SHG Prostatakrebs	Gruppe Gera Land
SHG „Steh Auf“, arm- und beinamputierte Menschen	Gruppe Gera-Land
SHG Sucht	Gruppe Zeulenroda
SHG Trauernde Eltern	Gruppe Greiz
SHG Angehörige psychisch kranker Menschen	Gruppe Greiz
SHG „Harmonie“ (psychisch Kranke)	Gruppe Zeulenroda
SHG Menschen mit psychischer Erkrankung	Gruppe Greiz
SHG Psychisch kranke Menschen	Gruppe Weida
SHG Psychisch kranke Menschen	Gruppe Zeulenroda
SHG „Wegfindung“, Menschen mit seelischen Problemen	Gruppe Gera-Land

Frühjahrskurs Alte Musik im Goldnen Löwen

Öffentliches Abschlusskonzert am 8. März

Am Donnerstag, dem 5. März 2026, strömen mehr als 30 musikbegeisterte Teilnehmer zum Frühjahrskurs für Alte Musik nach Bad Köstritz. Dieses Mal findet der Kurs im Goldnen Löwen statt. Es singt und klingt aus den Räumen des Hotels unter dem Motto „Cantate Domino – Singet dem Herrn ein neues Lied“. Dozent ist Prof. Dr. Martin Krumbiegel, Leipzig. Es ist ein Kurs für Kammerchor, vokalsolistisches Ensemble, Sologesang und Instrumentalisten. Als Continuo-Begleiter konnte wieder Paul Reinhardt gewonnen werden.

Im Alten Testament wird wesentlich mehr von Singen berichtet, als im neueren Teil der Bibel. Vor allem in den Psalmen, aber auch bei Propheten-Berichten spielt bei Tänzen oder rituellen Gebräuchen die Musik eine wesentliche Rolle. Während der Kursarbeit werden die Teilnehmer immer wieder vom Singen singen – chorische, aber auch vokalsolistische Werke von Heinrich Isaac, William Byrd, Dietrich Buxtehude und natürlich Heinrich Schütz stehen auf dem Programm – vielleicht kann sogar die doppelchörige Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ von Johann Sebastian Bach in Angriff genommen werden. Auch Instrumentalisten sind erwünscht, ganz im Sinne von Psalm 33, wo nach der Aufforderung zum Singen weiter zu lesen ist: „…spielt schön auf den Saiten mit fröhlichem Schall“.

Was genau erarbeitet und im Abschlusskonzert der Kursteilnehmer am Sonntag, dem 8. März 2026, um 16 Uhr im Saal des Goldnen Löwen auf dem Programm stehen wird, entscheidet sich nach Anmeldeschluss und natürlich während des Kurses.

Vorösterliches in den Winterferien

Am Dienstag, 17. Februar, und Donnerstag, 19. Februar, lädt das **Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz** jeweils von 10 bis 12 Uhr zum Ferienprogramm ein. Im Museum denkt man bereits an Ostern und möchte mit den kleinen und großen Besuchern Ostereier für die Außendekoration mit Serviettentechnik verzieren.

Bögen wollen die Museumsdamen gerne in die Blumenkästen rund um das „Amphitheater“ mit kleinen und großen Eiern dekorieren. Viele fleißige Hände werden da benötigt, denn es dürfen viele Eier verziert werden. Natürlich wird auch das Thema Ostern im Gespräch und sicherlich auch mit der einen oder anderen Musik ein Thema sein. Es muss in den Winterferien mit der Arbeit begonnen werden, damit am 31. März alles fertig ist, wenn Andrea Steinel und Friederike Böcher sich im Rahmen einer Musikalischen Museumsrunde über Ostertraditionen unterhalten. Da wird sicherlich zur Sprache kommen, wie Andrea Steinel auf die Idee kam, Ostereier mit Texten, Liedern, den Luther-Thesen und vielem anderen mehr zu verzieren – die in der Ausstellung auch zu sehen sein werden. Friederike Böcher wird von musikalischen Ostertraditionen berichten und der Osterhase darf nicht fehlen.

Über Anmeldungen zum Ostereier-Dekorieren an den beiden Ferientagen freut man sich im Museum unter 036605/2405.

Eva-Maria von Máriássy berufen

Der Kreistag hat auf seiner jüngsten Sitzung Eva-Maria von Máriássy in den Beirat der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach e.V. berufen. Der Landkreis Greiz ist mit drei Personen in dem Gremium vertreten. Die Neuberufung war erforderlich gewesen, weil Annerose Barnikow auf eigenen Wunsch ihre Mitgliedschaft beendet hatte.

Ferien im Museum Reichenfels

Im Museum Reichenfels in Hohenleuben heißt es im Ferienprogramm am Dienstag, 17. Februar, 14 Uhr, „Fastnacht im Museum“. Interessantes über Fastnacht, Fasching und Karneval können die Ferienkinder erfahren und eine Handmaske basteln. Am Mittwoch, 18. Februar, 10 Uhr, berichtet ein Förster über Tiere im Winter.

Für beide Ferienangebote wird um Voranmeldung gebeten unter Tel.: 036622/7102 oder per E-Mail info@museum-reichenfels.de

Tipps Sommerpalais Greiz

Ausstellungen

„50 Jahre SATIRICUM. Karikaturen aus fünf Jahrzehnten Sammlungsgeschichte“ mit neuen Werken, bis 1. März, Beletage

„Georg Brückner. Plastische Karikaturen“, bis 9. März, Gartensaal

„Carl Sturtzkopf (1896-1973) zum 130. Geburtstag“, bis 26. April, Kabinett

„Zensur und Karikatur in der DDR. Eine Ausstellung des Hauses der Geschichte Bonn“, ab 14. März bis 21. Mai, Gartensaal

Veranstaltungen

Mittwoch, 25. Februar, 15 Uhr, ca. 20 Minuten, Mittwochsführung: 50 Jahre SATIRICUM. Die Triennalen. Mit der ersten Nachwende-Leistungsschau, der Triennale von 1994, etablierte sich das Greizer SATIRICUM als Ausstellungsort und Sammlung mit zunehmend gesamtdeutschem Charakter. Die Entwicklung der letzten elf Triennalen wird anhand neuer Werke der zweiten Staffel nachverfolgt.

Sonnabend, 28. Februar und Sonntag, 1. März, 14.30 Uhr, ca. 45 Minuten, öffentliche Abschlussführung: 50 Jahre SATIRICUM. Am letzten Ausstellungswochenende werden in der Führung noch einmal wichtige Werke für eine erläuternde Besprechung herausgegriffen.

Mittwoch, 11. März, 15 Uhr, ca. 20 Minuten, Mittwochsführung: Die Reußische Siegelsammlung. Zu den unerforschten und weitgehend unbekannten Schätzen im Sommerpalais gehört die Fürstlich-Reußische Siegelsammlung. Anhand ausgewählter Beispiele wird in Struktur und Besonderheiten der Sammlung eingeführt und die Frage nach ihrem Zweck diskutiert.

Sonnabend, 21. März, 11 Uhr, Ausstellungseröffnung: „Zwei Großmeister der Karikatur: Manfred Sondermann und Harald Kretzschmar. In memoriam“ Die in zwei Bereiche konzipierte Ausstellung erinnert an das Schaffen der Karikaturisten.

Neue Sonderausstellung

Uta Zaumseil - Meine Reise zum Mond, so heißt die neue Sonderausstellung im Museum Reichenfels in Zusammenarbeit mit der Astronomischen Gesellschaft Greiz e.V. Sie wird am 1. März eröffnet und ist bis 26. April zu erleben. Öffnungszeiten: dienstags bis donnerstags 10 bis 16 Uhr, freitags bis sonntags 13 bis 17 Uhr.

(Repro: Museum Reichenfels)

Abriss der Stadthalle Zeulenroda

Mit einem symbolischen Baggerbiss hat Ende Januar der Abriss der Stadthalle in Zeulenroda begonnen. Wie Bürgermeisterin Heike Bergmann informierte, betrifft das den hinteren Teil des Objektes sowie den Teil, in dem die Bar- und Gastronomieräume untergebracht waren. Nicht vom Abriss betroffen sind der Gebäudeteil mit dem Eingangsportal sowie der nördliche Trakt mit dem prägenden Relief des Künstlers Günther Eckardt. Die Abrissarbeiten sollen bis Mitte April 2026 fertiggestellt sein, danach sollen die Tiefbauarbeiten für den Neubau der Stadthalle beginnen. Das Projekt kostet insgesamt rund 11,6 Millionen Euro, wofür die Stadt Zeulenroda-Triebes einen Eigenanteil von rund 25 Prozent aufbringen muss. „Wenn alles gut läuft, feiern wir 2028 den Jahresempfang in der neuen Stadthalle“, so der Wunsch Bergmanns. Seit 2017 hatten in der Stadthalle Zeulenroda aufgrund baulicher Mängel keine Veranstaltungen mehr stattgefunden.

(Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

Suchtberatung im Landkreis

Seit Anfang 2026 wird die Suchtberatung über das Landratsamt Greiz/Gesundheitsamt von drei Mitarbeitern angeboten. Zur Verbesserung der Erreichbarkeit dieses Beratungsangebotes wurden fünf Standorte im Landkreis eingerichtet. Die überwiegend durch ihre bisherige Arbeit auf diesem Gebiet bereits erfahrenen Berater bieten diese Sprechzeiten an:

Weida: Das Beratungsbüro im Jugendclub „Hakuna Matata“ (Dr.-Rudolf- Breitscheid-Str. 12a) ist bis voraussichtlich Ende Februar jeden Mittwoch von 9 - 12 Uhr fest besetzt, ab März dann jeden Mittwoch von 9 - 14 und Donnerstag von 9 - 14 Uhr.
Zeulenroda: Die Beratung im Jobcenter in Zeulenroda (Untere Höhlerreihe 4) ist ab sofort jeden Dienstag von 9 - 17 Uhr besetzt.
Ronneburg: Das Beratungsbüro auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses, Standort Ronneburg, Haus F (Rudolf-Breitscheid-Platz 1) kann jeden Montag und Donnerstag in der Zeit von 9 - 15 Uhr Termine anbieten.
Greiz: Die Beratung ist möglich im 10aRium (Friedrich-Naumann-Str.10) oder in den Räumen des Gesundheitsamtes Greiz (Breuningstr. 6) Montag von 8 - 14 Uhr, Dienstag von 11 - 17 Uhr und Donnerstag von 8 - 14 Uhr.

Offene Sprechstunden sind ab März geplant, die Zeiten werden noch bekanntgegeben. Termine für alle Standorte können telefonisch über 03661/876503 oder per E-Mail suchtberatung@landkreis-greiz.de vereinbart werden.

Konzerte der Musikschule

Beim Stavenhagen-Wettbewerb, als Blockflötist Erik Stöltzner einen Förderpreis und die Violinistin Emily Dana einen Sonderpreis errangen, gab es weitere hervorragende Ergebnisse für Schüler der Kreismusikschule: Lavinia Coburger (Blockflöte) und die Sängerin Charlotte Pröbstl erreichten das Prädikat „sehr gut“.

Ihr Können präsentieren Musikschüler bei den bevorstehenden Abschlusskonzerten der Blechbläser „...alles blechern“ am 14. Februar, 10.30 Uhr, in der Stadtkirche Greiz, „Frisch gezupft!“ mit den Zupfinstrumenten am 28. Februar, 10.30 Uhr, im „10aRium“. „Gesang trifft Tasten“ für Gesang und Tasteninstrumente am 7. März, 10.30 Uhr, im Unteren Schloss Greiz und „Von Bläsern und Streichern“ am 14. März um 10.30 Uhr, ebenfalls im Unteren Schloss Greiz.

Geschichten von Verlust, Aufbruch und Neubeginn

Tag der offenen Archive am 8. März in Greiz

Zum 13. bundesweiten Tag der Archive öffnet das Staatsarchiv Greiz am 8. März 2026 seine Türen für interessierte Besucher. Unter dem Motto „Alte Heimat – neue Heimat“ widmet sich die Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Kreisarchiv Greiz erfolgt, zentralen Erfahrungen von Heimatverlust und Neuanfang im historischen Kontext. Die Besucher erwarten spannende Fundstücke über Menschen, die ihre angestammte Heimat verlassen mussten oder freiwillig eine neue suchten. Gezeigt werden ausgewählte Schriftstücke und Fotografien aus den Beständen von Staats- und Kreisarchiv, die von Aufgabe und Entwurzelung, aber auch von Rettung und Hoffnung auf ein besseres Leben erzählen. Weiterhin geplant sind eine Filmvorführung im Lesesaal sowie Führungen durch die Magazinräume des Archivs, bei denen die Besucher die seltene Gelegenheit haben, Einblick in die tägliche Arbeit der Archivare und die sachgemäße Aufbewahrung historischer Schrift- und Bildquellen zu nehmen.

Das Staatsarchiv Greiz geht auf die im Mittelalter entstandenen Urkundendepots und Behördenarchive in den reußischen Residenzorten Gera, Greiz und Schleiz zurück. Nach der kurzzeitigen Bildung des Volksstaates Reuß (1919), einer Besonderheit in Thüringen, wurde 1920 das Reußische Staatsarchiv mit Sitz auf dem Oberen Schloss Greiz gebildet, in das alle älteren Regierungs- und Behördenarchive überführt wurden. Mit der Unterstellung unter das Landeshauptarchiv Weimar im Jahr 1951 erfolgte die Umwandlung in ein historisches Archiv. Als Thüringisches Staatsarchiv Greiz erlangte die Einrichtung 1994 wieder Eigenständigkeit. Seit 2016 ist das Archiv eine Abteilung des Landesarchivs Thüringen. Als solche übernimmt sie aus 17 Landesbehörden und einer Bundesbehörde Unterlagen.

Die nicht mehr zeitgemäße Unterbringung der historischen Dokumente in den alten Schlossräumen machte Anfang der 2000er Jahre den Bau eines neuen Archivgebäudes erforderlich. Unweit des Fürstlichen Parks gelegen und logistisch gut zu erreichen, steht der moderne Zweckbau seitdem Wissenschaftlern, Studierenden, Schülern, Heimat- und Familienforschern sowie geschichtsaffinen Bürgern für die Benutzung offen.

Die Veranstaltung am Tag der Archive richtet sich an alle Interessierten, unabhängig von Alter und Vorkenntnissen, und möchte dazu einladen, sich mit Fragen zu Heimat, Identität und historischer Verantwortung auseinanderzusetzen.

Ort: Staatsarchiv Greiz, Friedhofstraße 1a, 07973 Greiz
Zeit: Sonntag, 8. März 2026, 10 bis 15 Uhr (Magazinführungen 11 und 13.30 Uhr)
Kontakt: E-Mail Greiz@la.thueringen.de, Telefon 03661/2537

Historische Dokumente werden im Staatsarchiv Greiz aufbewahrt. Einblicke in seine Schätze gewährt die Einrichtung am 8. März.

(Repro: Staatsarchiv Greiz)

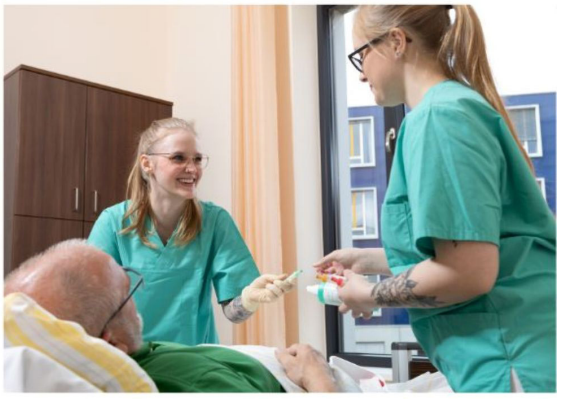
Wir suchen Sie – am Campus Ronneburg!

3.000 € Willkommens-prämie*

Fachklinik für Geriatrie & Geriatrische Reha

- Pflegefachfrau / Pflegefachmann (m/w/d)
- Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer (m/w/d)

Ausbildungen:
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann (m/w/d)
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer (m/w/d)



Pflegeheim Ronneburg

- Examinierte Altenpfleger und Pflegefachkräfte (m/w/d)
- Examinierte Altenpflegehelfer (m/w/d)

Ausbildungen:
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann (m/w/d)
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer (m/w/d)

Ihr Ansprechpartner:
Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH
Wichmannstraße 12
07973 Greiz

Telefon: (03661) 46 - 2310
E-Mail: s.kairies@hospital-greiz.de

*Gültig für Pflegefachkräfte mit dreijähriger Ausbildung und endet am 01.07.2026